

An: Herrn EU-Kommissar Wopke Hoekstra
Europäische Kommission
Berlaymont-Gebäude
Rue de la Loi / Wetstraat 200
1049 Brüssel
Belgien

Neustadt/Spree, 10.07.2025

Betrifft: Bedenken zur Maßnahme „Spreestraße K9281“ im Rahmen des Net Zero Valley Lausitz (NZVL)

Sehr geehrter Herr Kommissar **Hoekstra**,

als engagierte Bürgerinnen und Bürger der Region Lausitz, die die Ziele des europäischen Green Deal und des Net Zero Industry Act mit Nachdruck unterstützen, begrüßen wir ausdrücklich die Idee, eine erste europäische Modellregion für klimaneutrale Industrie in der Lausitz einzurichten.

Mit wachsender Sorge beobachten wir jedoch, dass einzelne im Maßnahmenplan enthaltene Projekte diesen Zielen widersprechen. Besonders kritisch sehen wir die geplante **Spreestraße K9281, Bauabschnitt 2**, ein Straßenneubauprojekt zwischen Schwarze Pumpe (Brandenburg) und Boxberg (Sachsen).

Das Projekt wird im Maßnahmenplan des NZVL (Maßnahme 1.3.7) mit dem Argument begründet, es verbinde „wirtschaftlich eng verknüpfte Industriegebiete“. Diese Formulierung ist **nicht zutreffend für die aktuelle Realität**: Die beiden Standorte sind historisch über die Braunkohlewirtschaft verbunden – **nicht jedoch durch andere Industrien oder relevante Wertschöpfungsketten**. Seit dem politisch beschlossenen Kohleausstieg fehlt eine nachvollziehbare wirtschaftliche Grundlage für diese Straße.

Die Anführung innovativer Bauweisen (Recyclingmaterial, Carbon-Elemente, thermoaktive Oberflächen) als Begründung im Antrag entbehrt der praktischen Substanz – insbesondere, da diese Technologien nicht Bestandteil des aktuellen Planfeststellungsbeschlusses sind und ggf. eigene Genehmigungen benötigen.

Hinzu kommt: **Bisher ist keine Industrie, außer der Braunkohle, bekannt, die nach Boxberg möchte**. Einziger denkbarer Bedarf wäre ein künftiger LKW-Verkehr aus einem potenziellen KV-Terminal (Kombinierter Verkehr), der die Region um Boxberg bedienen würde. Das aber setzt voraus, dass **Boxberg keinen funktionalen Bahnanschluss mehr besitzt bzw. dieser nicht nutzbar gemacht werden kann** – eine Annahme, die bislang unbegründet bleibt.

Tatsächlich fehlt **jeder Hinweis auf eine Bahn- oder Industrieerschließung in Boxberg** im Maßnahmenplan zum Net Zero Valley. Während der Standort Schwarze Pumpe detailliert mit einem **Gleisanschluss** im Antrag und einer eigenen Entwicklungsskizze berücksichtigt wird, **bleibt Boxberg vollständig außen vor**. Dabei ist es ebenfalls an bestehende Bahntrassen wie die Werksbahn des Braunkohlenunternehmens angeschlossen. Diese Diskrepanz ist auffällig – und stellt die Notwendigkeit einer verbindenden Straße zusätzlich infrage.

Besonders gravierend ist, dass das Straßenprojekt ein **rund 500 Meter langes Brückenbauwerk auf Pfeilern durch ein ausgewiesenes Flora-Fauna-Habitat (FFH)** umfasst – konkret durch die **Spree und die Spreeauenlandschaft bei Spreewitz**. Der damit verbundene Eingriff in geschützte Naturräume und Ökosysteme ist ökologisch hochproblematisch und in seiner Dimension kaum mit den Zielen eines „Net Zero Valley“ zu vereinbaren.

Der bestehende Straßenzug (S130) ist voll funktionsfähig, wurde 2009 grundlegend erneuert und weist keine Defizite auf. Laut Verkehrsdaten liegt die Nutzung sogar **unter den damaligen Planprognosen**.

Wir sind der Auffassung, dass dieses Projekt in seiner jetzigen Form **nicht mit den Grundsätzen des Net Zero Industry Acts vereinbar ist**. Es steht sinnbildlich für die Gefahr, dass mit alten Logiken fossiler Infrastruktur neue Förderstrukturen untergraben werden.

Eine Ausweisung als Net Zero Valley sollte nicht durch Einzelmaßnahmen gefährdet werden, die nicht der Intention des Gesetzgebers oder den Anforderungen an Nachhaltigkeit entsprechen.

Wir appellieren daher an Sie, **die Maßnahme „Spreestraße K9281“ im Rahmen der Prüfung des NZVL-Antrags kritisch zu hinterfragen** – insbesondere im Hinblick auf ihre ökologische Tragweite, ihre tatsächliche Notwendigkeit und ihre Kompatibilität mit dem Ziel einer klimaneutralen Industrieentwicklung.

Gern stellen wir Ihnen weitere Hintergrundinformationen, Kartenmaterial oder Stellungnahmen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Friederike Böttcher

(1. Vorsitzende Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.)